

Laibacher Zeitung.

Nr. 220.

Dinstag am 26. September

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post porto-frei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insetionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inserate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Insetionsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtslicher Theil.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 10. August d. J. im Zusammenhange mit der Allerhöchsten genehmigten Reorganisation des österreichischen Konsularwesens in Portugal, auf den Azoren, Madeira und den Inseln des grünen Vorgebirges zum unbesoldeten Generalkonsul in Lissabon den bisherigen Konsul und Generalkonsulats-Verweser Balthasar Crillanovich, zum unbesoldeten Konsul in Funchal auf Madeira den dortigen provisorischen Konsulatsverweser Johann Anton Bianchi, und zum unbesoldeten Vizekonsul in Oporto den dortigen Konsular-Agenten Giovanni Ribeiro Braga, dann in S. Michele auf den Azoren den bisherigen provisorischen Verweser Egidio Karl August Pinto allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 19. August d. J. auf das Bestallungsdiplom des kaiserlich französischen Konsuls in Triest, Julius v. Pianelli, das Allerhöchste Exequatur allergnädigst zu ertheilen geruht.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 3. September d. J. allergnädigst geruht, den Professor der allgemeinen Naturgeschichte und Landwirtschaft an der k. k. Universität zu Padua, Dr. Alois Configliachi, unter Bezeugung der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seinem Eifer im Lehramte, in den Ruhestand zu versetzen.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 6. September d. J. dem provisorischen Direktor des öfner Gymnasiums, Benediktiner-Ordenspriester Theodor Gassner, zum wirklichen Direktor dieser Lehranstalt allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 19. August d. J., dem Josef Max Trebisch die Bewilligung zur Annahme des kaiserlichen Konsulatspostens in Wien, so wie dessen Bestallungspatente das kaiserliche Exequatur allergnädigst zu ertheilen geruht.

Der Minister des Innern hat zu Kreisärzten im Lemberger Statthaltergebiete, die Kreisärzte und Doktoren der Medizin, Heinrich Kratter für Blozow, Moriz Rohrer für Lemberg, Heinrich Stecher von Sebenitz für Czortkow, Kaspar Kostecki für Sanok und Karl Sporn für Przemyśl, ferner die Bezirksärzte und Doktoren der Medizin Julian Ritter v. Madajski für Brzesan, Leopold Zacherl für Kolomea, Ignaz Krauß für Sambor und Josef Ritter v. Moczarski für Stanislaw, dann den Kriminalgerichtsarzt Med. Dr. Rudolf Kube für Zolkiew, den Kreiswundarzt Josef Smialowski für Strzy und den Stadtarzt Med. Dr. Josef Schulbaum für Tarnopol ernannt.

Der Handelsminister hat den Konzipisten der bestehenden Generaldirektion für Kommunikationen, Wenzel Solecek, zum administrativen Inspektionskommissär für den Eisenbahnbetrieb ernannt.

des Regierungsblatt für das Herzogthum Krain. Zweiter Theil. X. Stück. VI. Jahrgang 1854.

Dasselbe enthält unter

Nr. 15. Den Erlass der k. k. Landes-Regierung für Krain vom 25. August 1854, womit das bisherige Verfahren mit dem scheidungswidrig ausgebackenen, zum Verkaufe bestimmten Gebäcke modifizirt wird. Laibach, den 26. September 1854.

Vom k. k. Redaktions-Bureau des Landesregierungsblattes für Krain.

Bulletin.

Ihre kais. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Marie haben sowohl den Tag als auch die Nacht ruhig zugebracht. Die Delirien haben sich vermindert; eben so haben auch das Fieber und die Unterleibs-Erscheinungen wieder abgenommen; die Kräfte der hohen Kranken haben sich etwas gehoben. Schloß Weillburg, den 23. September 1854.

Dr. Steinmaßler, m. p. Dr. Schmerling, m. p. Stabsfeldarzt.

Dr. Habel, m. p.

Nichtamtlicher Theil.

Vom südöstlichen Kriegsschauplatze.

Die „C. Z. G.“ meldet vom südlichen Kriegsschauplatz Folgendes:

Wien, 23. September. Alle Verstärkungen, welche jetzt von Frankreich oder England den Truppen nachgeschickt wurden, gehen nicht mehr nach Barna, sondern direkt in die Krim, wo Cap Baba zum Stationsplatze eingerichtet werden soll.

Ein Bericht aus Odessa vom 13. September meldet, daß der Gouverneur, General Annenkoff, um der massigen Auswanderung der Bevölkerung ein Ziel zu setzen, die Verfügung erlassen habe, daß für jede einzelne Uebersiedlung der Einwohner seine spezielle Erlaubniß nachgesucht werden müsse.

Einem Gerüchte zu Folge, hat Admiral Nachimoff durch den Fürsten Mentschikoff Instruktionen erhalten, im Falle die Flotte im Hafen angegriffen werden sollte, die Anker zu lichten, um mit Aufwand aller Kräfte die feindliche Schilachlinie zu durchbrechen und das hohe Meer zu gewinnen, und sich sodann in einen bloß ihm bekannten Hafen zu flüchten, jedenfalls aber die offene Seeschlacht einer Verbrennung der Flotte im Hafen vorzuziehen. Dem Admiral Nachimoff wurde Admiral Korniloff, bekannt durch seine Mission nach Athen, als ad latus beigegeben. General Tschoudajeff ist derzeit Gouverneur und Kommandant der Landtruppen in Sebastopol.

Aus Jassy vom 16. September wird die Abreise des Fürsten v. Gortschakoff nach Bessarabien gemeldet. Der Großlogothet und Minister Constantin Stourdza führt seit 14. die Landesverwaltungsgeschäfte. Mehrere österreichische Offiziere werden schon in den nächsten Tagen in Jassy erwartet, um Vorbereitungen für die Ankunft der kaiserlichen Truppen zu treffen. Der Grenzverkehr ist ganz abgebrochen. In Bessarabien hat das russische Silbergeld einer Masse von Papiergeld Platz gemacht. Silber- und Goldstücke gehören jetzt zu den Nartitäten. Das Papiergeld erleidet bereits einen Verlust von 12 bis 15 Groschen per Rubel.

Nach Bukarester Berichten vom 18. und 19. September zirkulirt das Gerücht, daß Rußland in

dem Augenblicke einen Waffenstillstand anbieten werde, wenn der Flotte das Schicksal der Zerstörung unvermeidlich bevorstehen sollte. Die Depeschen, welche Fürst Mentschikoff in neuester Zeit aus St. Petersburg erhalten hat, sollen sich in diesem Sinne bestimmt aussprechen.

Aus Bukarest vom 19. September wird gemeldet, daß die Avantgarde des am 14. d. bei Eupatoria gelandeten Korps von 60.000 Mann durch Prinz Napoleon kommandirt wird, der schon am 14. d. sein Hauptquartier in Szak hatte. Die bei Szak gestandenen Kosakenpikets haben die Ankunft des Feindes nicht abgewartet und sind gegen Simferopol retirirt.

Durch Tataren-Post sind in Belgrad Nachrichten vom Kriegsschauplatz in der Krim vom 15. September eingetroffen. Die Allirten haben die von Eupatoria nach Simferopol führende Straße in ihrer Gewalt. Die Russen konzentriren sich bei Simferopol, es scheint aber, daß sie keine sehr bedeutende Macht zu Gebote haben. In Eupatoria bleibt bis zum Eintreffen der Reserven ein Detachement von 6000 Mann, die übrigen Truppen nehmen insgesammt an den Operationen Theil.

Berichte aus Barna vom 15. September melden, daß die ersten zwei Dampftransportschiffe von der großen Armada mit der Nachricht von der glücklich vollzogenen Landung unter dem Jubel der Bevölkerung eingelaufen sind. Die Einschiffung der Reservetruppen hat sogleich begonnen. Kurier sind sogleich über Konstantinopel nach Paris und London abgegangen. Auch waren Depeschen aus Paris für das Hauptquartier der orientalischen Armee eingelangt, die dem Oberbefehlshaber die Anzeige überbringen, daß von den in Marseille und Toulon lagernden Truppen 10.000 Mann direkt zur Verstärkung der Operationsarmee in die Krim abgehen werden und Anfangs Oktober daselbst eintreffen. Die Kundschafter der französisch-englischen Expedition geben die russische Krim-Armee auf nur 50.000 Mann an. Doch sollen Verstärkungen vom Norden im Anzuge sein.

Das tunesische Hilfskorps wird direkt nach Cap Baba abgehen und in Barna keine Station machen. Dasselbe ist auch bei den neuen aus Egypten erwarteten Auxiliärtruppen der Fall. Ein Theil der Expedition in der Nordsee wird gleichfalls zur Verstärkung der Expedition in der Krim erwartet. Offiziere versichern, die Expedition gegen Kronstadt sei nur deshalb erfolgt, um den Czar die Möglichkeit zu benehmen, seine Truppen von Norden nach dem Süden des Reiches zu entsenden, was auch vortrefflich gelungen ist.

Für den Angriff auf Sebastopol von der See-seite, der am 20. d. erfolgt sein dürfte, sind acht französische, 8 englische und 5 türkische Linienfahrer nebst eben so vielen Dampfern bestimmt, die am 19. vor dem Hafen von Sebastopol stehen sollen. „Jury“, „Vengeance“ und „Retribution“ kreuzen seit 10. d. vor Sebastopol. Die auf Kreuzung ausgelaufen gewesenen russischen Schiffe sind am 10. d. wieder in den Hafen zurückgegangen. Mit dem Eintreffen des englisch-französischen Geschwaders vor Sebastopol scheint das Schicksal der russischen Flotte entschieden, nur die Festungswerke des Hafens können sie vor der Zerstörung so lange schützen, als deren Einnahme nicht erfolgt.

Das Cap Baba bei Eupatoria ist zum Anker-

Heute wird ausgegeben und versendet: das Lan-

Oesterreich.

plage gewählt, und mit Anlegung von Befestigungen an der Mhebe wurde noch am 14. September begonnen.

Einige Dampfer kleinerer Gattung sind bestimmt worden, im azow'schen Meere zu kreuzen und auf die dort befindlichen vier Dampfer, welche zum Truppen- und Munitionstransport verwendet werden, Jagd zu machen. Sie dürften bereits an ihrem Bestimmungsorte eingetroffen sein, da sie schon am 9. die Schlangenfelsen verlassen haben.

Die Nachrichten aus Odessa reichen heute bis zum 16. September. Es hat sich bis dahin in der Stellung der feindlichen Schiffe nichts verändert. Gerüchtweise war in Odessa die am 14. September gelungene Landung der Armada in der Krim bekannt. Es ist strenge untersagt, das Ereigniß zu besprechen.

Ein Bericht aus Konstantinopel vom 11. meldet, daß 4 englisch-französische Kriegsschiffe kleinerer Gattung in der Nähe von Jenikale angelegt und muthmaßlich die Aufgabe haben, die Durchfahrt in das azow'sche Meer zu erzwingen und die Verbindung auf diesem Wege herzustellen.

Nach Berichten aus Sarajewo vom 16. d. heißt es dort, daß im Frühjahr alle verfügbaren Truppen nach Bulgarien abziehen werden, um von dort aus an den Kriegsoperationen Theil zu nehmen. Ein Gerücht wollte wissen, österr. Truppen würden in diesem Falle die Provinzen besetzen. Die türk. Truppen welche jetzt in Bosnien und in der Herzegowina stehen, sind bei 15.000 Mann stark. Die Aushebung der Rekruten beginnt, nachdem das Kurban-Bairamsfest nun vorüber ist, in Kürze. Der bezügliche Ferman befindet sich bereits in den Händen des Statthalters. Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß die Konstriktion auch auf die Christen ausgedehnt werden wird.

Warum die Truppen der Allirten bei ihrer Landung in der Krim auf keinen Widerstand gestoßen sind? Diese Frage glaubt der „Soldat“ folgendermaßen beantworten zu können: Dieß liegt in dem System der Verteidigung. Außer Sebastopol könnte nicht ein einziges an der taurischen Seelüste situirtes russisches Objekt eine von schwimmenden, aus 3000 Kanonen bestehenden Batterien protegirte Landung ernstlich wehren. Der Admiral und Generaladjutant Fürst Mentischkoff läßt daher den Truppen der Allirten auf allen Küstenpunkten freies Spiel. Auch auf der regelrechten Ebene von Eupatoria bis Simferopol, dem Sitze des Generalgouverneurs von der Krim, befinden sich weder künstliche noch natürliche Verteidigungsobjekte. Unweit Simferopol aber lagert das russische Cavalleriecorps, während drei Infanteriedivisionen die Anhöhen (worunter zwei Wassercheiden) gegen Baktschisarai und Sebastopol besetzt halten. Dieser Rayon ist ein wahres Kriegstheater; man kann die Gegend mit jener von Castiglione delleriviere vergleichen, wo in allen bisherigen Kriegen der Kampf in Ober-Italien ausgefochten wurde. Oberhalb Baktschisarai führten die Russen auf einzelnen Anhöhen Befestigungen auf, die von den allirten Truppen mit stürmender Hand zu nehmen sein werden. Fürst Mentischkoff hat aber nur 48 Feldkanonen, welche auf diesen von dem Kloster St. Krim bis Sebastopol sich hinziehenden Gebirgen vorthellhaft, aber nicht ausreichend placirt sind; mehr wie 8 Stück Feldgeschütz sollen nirgends in eine Batterie gebracht worden sein. Die russischen Streitkräfte werden sich daher nur auf die Defensiv halten und auf Sebastopol stützen.

Die Instruction, welche Admiral Nachimoff und Kornileff erhalten haben, ist nicht minder wichtig. Bei einer Belagerung von Sebastopol steht der russischen Flotte eine Katastrophe bevor; sie würde entweder von den Allirten oder von den Russen zerstört werden, denn an ein Streichen der Flagge denkt wohl der Admiral Nachimoff nicht. Im Gegentheil, der „Soldatenfreund“ ist fest überzeugt, er werde als tüchtiger Seemann der feindlichen Flotte im schlimmsten Falle verschiedene Treffen liefern, und dieß würde die Wirkung des großen Drama, welches so eben im Pontus Eurinus vor sich geht, noch erhöhen.

Wien, 22. September. Wie verlautet, hat das Handelsministerium beschlossen, an die Fortsetzung des Schienenweges, der bestimmt ist, hier unsere beiden Bahnhöfe mit einander zu verbinden, wieder Hand anzulegen und es soll diese hohe Stelle dem Weiterbau dieser Strecke den vorläufigen Betrag von 200.000 fl. zugewendet haben.

Der Hospodar der Walachei, Fürst Stirbey, wurde gestern Mittags von Sr. Majestät dem Kaiser in einer besonderen Audienz empfangen, und wird nächster Tage die Reise nach Bukarest in Begleitung des k. k. Generalkonsuls, Ministerialrath v. Laurin, antreten. Der Fürst spricht sich in den diplomatischen Kreisen mit größter dankbarer Anerkennung seiner von Seite Oesterreichs protegirten Rückberufung zu dem Hospodariate aus.

Mit dem regierenden Fürsten der Walachei, Gregor Stirbey, wird sich auch dessen ältester Sohn, Prinz Georg Stirbey, nach Bukarest begeben, um das Kommando des ersten Regiments der walachischen Truppen wieder zu übernehmen. Bekanntlich wurde Prinz Georg kurz vor der Abreise seines Vaters im vorigen Jahr in Berücksichtigung seiner in verschiedener Verwendung dem Staat geleisteten Dienste zum Großlogotheten ernannt.

Der k. russische Gesandte Fürst v. Gortschakoff, hat seine Abreise nach Stuttgart verschoben. Der gestern dahin von Fürst Gortschakoff abgeordnete Kurier bringt diesen Entschluß zur Kenntniß der Familienglieder des Fürsten.

Einem eigenhändigen Schreiben des vielfach genannten Grafen Karacsay aus Teheran vom 10. Juli (13. Schewar 1270) entnehmen wir die verbürgte Versicherung, daß Persien in dem türkisch-russischen Kriege unter allen Umständen neutral bleiben werde.

Seit einigen Tagen reisen fortwährend moldauische und walachische Bojaren nach Jassy und Bukarest hier durch, die im vorigen Jahr theils nach Italien, theils nach Frankreich sich flüchteten, jetzt aber wieder freudigst in ihr Vaterland zurückkehren.

Wien, 23. September. Zwischen dem k. k. österreichischen Kabinete und den Regierungen der kleineren deutschen Staaten herrschte in letzterer Zeit ein besonders lebhafter Depeschwechsel. Nach dem, was bis jetzt über die Absicht dieser Staaten in der orientalischen Frage zur Wissenschaft genommen wurde, zu schließen, steht es bereits fest, daß dieselben sich bei der Bundesversammlung im Sinne der Politik des k. k. österreichischen Kabinetts aussprechen werden. In den diplomatischen Kreisen sieht man Preußen bereits isolirt und somit in einer nicht unbedenklichen Lage.

Ihre k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Sophie sind mit Sr. k. Hoheit dem Hrn. Erzherzog Ludwig Viktor und mit Ihrer Majestät der Königin-Witwe von Sachsen am 21. d. M. 7 Uhr 48 Minuten Abends im Bubenzger Bahnhof eingetroffen, haben sich sofort in die kaiserliche Burg am Gradschin begeben, und am 22. d. um 8 Uhr Früh nach Anhörung einer h. Messe die Reise nach Schönbrunn fortgesetzt.

Nach einer übersichtlich verfaßten Darstellung hat sich der katholische Alerus in Oesterreich an dem neuen Nationalanlehen mit der Gesamtsumme von 15.564.164 fl. C.M. betheiliget.

Nach den statistischen Ausweisen zählte die Stadt Wien beim Beginne des gegenwärtigen Jahres 9425 Häuser, welche von 431.000 Personen, die 98.000 Familien bilden, bewohnt sind.

Es hat sich vor Kurzem für Oesterreich eine Gesellschaft gebildet, die aus Anlaß der jetzt vorkommenden häufigen Militär-Transporte die Verfrachtung ärarischer Güter gegen fixe Preise übernimmt. In Galizien ist diese Gesellschaft bereits in Thätigkeit, und macht vortreffliche Geschäfte.

Bei der zunehmenden Wichtigkeit, welche der direkte Handel Deutschlands mit Oesterreich gewinnt, beabsichtigen mehrere deutsche Regierungen in Wien Handelskonsulate zu bestellen.

Die Abreise des Hospodars in der Walachei, Fürst Stirbey, nach Bukarest ist vorläufig auf Donnerstag festgesetzt. Gleichzeitig wird sich auch der k.

Generalkonsul, Herr Ministerialrath v. Laurin, nach Bukarest begeben.

Aus Bukarest ist die Anfrage über die Zeit des Eintreffens des Fürsten Stirbey daselbst hier eingegangen, da eine Bojarendeputation denselben an der Grenze feierlichst zu empfangen gedenkt. Unter den Bojaren bereiten sich, bis auf wenige Chefs, jetzt diejenigen am meisten, dem Fürsten gegenüber ihre unwandelbare loyale Gesinnung darzutun, die noch vor Kurzem in Folge russ. Machinationen auf Absetzung des Fürsten drangen.

Die Statthaltereiabtheilung zu Ofen wünschte auf Veranlassung des k. k. Ministeriums des Innern eine Zusammenstellung jener Markttorte dieses Verwaltungsgebietes, wo in Fruchtgattungen ein umfangreicher Verkehr stattfindet, und deren Preisstand für den Umfang eines Bezirkes von Einfluß ist. Nach den hierüber gepflogenen Erhebungen hat die Pesther Handels- und Gewerbekammer außer Pesth und Ofen, die Städte Waizen, Gran, Stuhlweißenburg, Miskolcz und Szegedin, dann die Marktstellen Gyöngyös, Heves, Szolnok, Eszograd, Szentes, Gresci, Adony und Duna-Pentele als jene Markttorte bezeichnet, wo in Fruchtgattungen ein umfangreicherer Verkehr stattfindet. Was die Preisbestimmung anbelangt, so sei nach der gegenwärtigen Telegrafverbindung der Wiener Fruchtbörsennotirung für alle diese Stationen maßgebend.

Linz, 21. Sept. Ihre Majestät die Kaiserin haben, außer den namhaften Geldunterstützungen, welche Allerhöchstdieselben dürftigen Personen in Jäh allernächtigst verabsolgen ließen, vor Allerhöchstherrn Abreise zur Vertheilung an die Armen von Hallstadt und Lauffen den Betrag von 100 fl. und eine gleiche Summe zum Ausbau des Glockenthurmes der evangelischen Kirche in Attersee huldreichst zu spenden geruht. (Linz. Btg.)

Sissef, 18. Sept. Die Dampfschiffahrt ist eingestellt. Der niedrige Wasserstand, der jede Zufuhr unmöglich macht, die Nachrichten von der verunglückten Haidekornerte in Krain und einige Nachfröste, die auf das Gedeihen des Mais ungünstig einwirken dürften, haben in der verfloffenen Woche zu Spekulations-Einkäufen ermunthigt. Seit gestern ist zwar ein Stillstand im Geschäfte eingetreten, doch dürfte ein Rückgang der Preise so lange nicht zu erwarten sein, als der Wasserstand sich nicht günstiger gestaltet, wozu aber wenig Aussicht vorhanden ist. Unsere zusammengeschmolzenen Vorräthe werden wohl noch zu höhern Preisen Abnehmer finden.

Pesth, 21. Sept. Wie der „Pesther Lloyd“ vernimmt, hat sich die Bankdirektion veranlaßt gefunden, in Anerkennung der Solidität des hiesigen Platzes, so wie des sich aussprechenden Bedürfnisses, den Eskomptefond der hiesigen Bankfiliale um anderthalb Millionen zu erhöhen.

Deutschland.

Berlin, 19. Sept. Sr. Majestät der König hat die Ausschreibung einer Kirchen-Kollekte in den evangelischen Kirchen des Landes ohne Ausnahme, und einer durch kirchliche Organe in den evangelischen Gemeinden zu veranstaltenden Hauskollekte zur Beschaffung eines eigenen Kirchen- und Schulgebäudes für die deutsch-evangelische Gemeinde in Konstantinopel genehmigt.

Berlin, 21. September. In Preußen ist die Kammerjunkerkwürde wieder eingeführt, wie aus zwei heulich erfolgten Ernennungen, welche der „Staatsanzeiger“ bringt, hervorgeht. Die Kammerherrnwürde wird unmittelbar von Sr. Majestät dem Könige als Ehrenamt an Edelleute verliehen. Aus ihnen werden die dienstthuenden Kammerherren bei Ihren Majestäten und den k. Prinzen und Prinzessinnen gewählt. Im Ganzen sind gegenwärtig gegen 270 Kammerherren vorhanden, von denen einige noch von König Friedrich Wilhelm II., 151 unter des verstorbenen Königs Majestät und die übrigen von des regierenden Königs Majestät ernannt.

Die Provinzial-Schulkollegien beschäftigen sich gegenwärtig mit der Frage, wie der klassische Unterricht auf den Gymnasien, namentlich im Lateinischen und Griechischen zu heben sei. Die Lehrkollegien an verschiedenen höheren Lehranstalten sind zur Erwä-

gung und zur gutachtlichen Aeußerung hierüber aufgefördert worden.

Hamburg, 17. Sept. Ueber die Absicht des Senats, die künftig hier etwa nothwendig werdende Anwendung der Todesstrafe unter Ausschluß der Oeffentlichkeit vollziehen zu lassen, hat eine vorige Freitag stattgehabte Versammlung des Sechszigerkollegiums Beschluß gefaßt. Ein beträchtlicher Theil seiner Mitglieder neigte sich zuerst dahin, die definitive Abschaffung der Todesstrafe für wünschenswerth zu halten, kam aber bald davon zurück, und stimmte der Auffassung des Senats bei, welcher öffentlich stattfindende Hinrichtungsakte unseren Zeiten nicht mehr angemessen findet. Die bezügliche Proposition E. C. Rathes ist von geringem Umfange. Zwei Mitglieder des Obergerichts (also 2 Senatoren), zwei des Niedergerichts, zwei Oberalten, Polizeibeamte, der Defensor des Verbrechers und ein Geistlicher sollen bei einer event. Hinrichtung gegenwärtig sein. Die revidirte Neumerverfassung befindet sich bei den Oberalten.

Breslau, 21. September. Wie der „Schles. Ztg.“ mitgetheilt worden ist, beabsichtigt Se. M. der König im Laufe der künftigen Woche eine Reise in die hiesige Provinz zu unternehmen, um von den durch die Ueberschwemmung entstandenen Schäden und Verlusten persönlich Ueberzeugung zu gewinnen. Se. M. habe jedoch zu befehlen geruht, daß bei dieser Reise all und jeder Empfang unterbleiben soll, und daß nur solche Personen empfangen werden sollen, welche rücksichtlich des stattgefundenen Unglücks Vorträge zu machen haben.

Göttingen, 20. September. Die „Wiener medizinische Wochenschrift“ meldet: So eben wurde mit allgemeinem Enthusiasmus, auf Antrag von Professor Hofrath Henle: Wien zum nächstjährigen Versammlungsorte deutscher Aerzte und Naturforscher gewählt. — Die Professoren Hyrtl und Schrötter aus Wien erklärten sich bevollmächtigt, anzeigen zu können, daß das hohe Ministerium mit Genehmigung Sr. Maj. des Kaisers eiger solchen Versammlung in der Haupt- und Residenzstadt Wien im Voraus seine Zustimmung erteile.

Frankfurt, 20. September. Morgen wird die Bundesversammlung eine Sitzung halten. Sie wird sich in dieser jedoch lediglich mit mehreren laufenden Angelegenheiten beschäftigen. Die Behandlung der auf die Ergänzung des Schutz- und Trutzbündniß-Vertrages vom 20. April bezüglichen Fragen bleibt bis zu dem Zeitpunkte vorbehalten, wo die dießfälligen Negotiationen zwischen den Kabinetten von Wien und Berlin abgeschlossen sein werden.

Italien.

Aus Turin vom 20. d. schreibt man: Zwischen den beiden Kämpfern für die römische Republik, General Garibaldi und General Rosselli, soll ein Duell stattfinden. Ersterer war in den letzten Tagen in Genua, von wo er, man weiß nicht wohin, wieder abgereist ist.

Schweiz.

Der Bundesrath hat aus Gesundheitsrückichten die Einstellung der Truppenzusammenzüge beschloffen. Die „Gazzetta ticinese“ meldet aus sicherer Quelle, daß die lombardischen Grenzbehörden den Befehl erhalten haben, dem Zug nach dem nächstbestehenden Markt in Lugano nichts in den Weg zu legen. Laut einer Bekanntmachung des Stadtraths von Lugano hat die Cholera daselbst gänzlich aufgehört.

Frankreich.

Paris, 19. Sept. Der „Moniteur Algerien“ veröffentlicht die Namen von 314 im Jahre 1852 und von 7 im Juni 1848 Transportirten, welchen neuerlich Begnadigung oder Strafveränderung zu Theil geworden ist. Unter den Ersteren befindet sich Herr Crouvé-Chauvel, ehemaliger Finanzminister, der vollständig begnadigt ist. Er war von der Sarthe-Kommission verurtheilt.

General Bodisco hat Havre verlassen, um sich über Rouen nach Evreux zu begeben, wo er seinen Aufenthalt nehmen wird.

Paris, 20. September. Der „Phare de la Manche“ meldet die Ankunft eines Transports von 1607 Mann im Hafen von Cherbourg; diese Truppen wurden auf zwei englischen Schiffen, dem Dampfer „Prince“ und der „Columbia“ von Bomarsund, das sie am 4. d. verließen, dahin gebracht. Auf der „Columbia“ befanden sich zumeist Kranke und Rekonvaleszenten, dann die erbeuteten russischen Kanonen, welche im Hafen ausgeladen wurden. Die Ausschiffung der Offiziere, Soldaten, Pferde und Erkrankten fand am 16. d. Nachmittags Statt. Die Soldaten wurden bei den Bürgern der Stadt einquartirt, die Erkrankten in das Militärspital geschafft.

Großbritannien.

London, 19. September. Gestern erschien einer der von der Ostsee heimkehrenden französischen Kriegsdampfer auf der Höhe von Deal. Er hatte die gelbe Flagge aufgezoogen, — ein trauriges Zeichen, da man daraus ersah, daß die Cholera an Bord war. — Das Benehmen der an Bord des Schiffes „Devonshire“ zu Sheerness befindlichen russischen Gefangenen wird sehr gerühmt. — In Woolwich sind Briefe eingetroffen, die an Bord des Admiralschiffes „Britannia“ (120 Kanonen) geschrieben worden sind. Es heißt darin, Vize-Admiral Dundas habe seinen Entschluß erklärt, sobald wie möglich einen Angriff auf Sebastopol zu machen und er zweifle nicht daran, daß derselbe von einem glücklichen Erfolge begleitet sein werde. Die Begeisterung der Truppen und der Schiffsmanuskraften sei kaum zu zügeln.

Lord Palmerston geht nach der Insel Wight, Graf Clarendon auf einen andern Landstz.

In Windsor werden die Zimmer, die vor zehn Jahren der Kaiser Nikolaus inne hatte, für den Kaiser der Franzosen in Stand gesetzt, der gegen Wechnachten zum Besuch erwartet wird.

Die Königin Christine hat Beaumont Lodge, den früheren Wohnstz des Lord Ashbrook, drei Meilen von Windsor und kürzlich in die Hände eines Londoner Advokaten übergegangen, zu ihrem Aufenthalt gewählt. Es sind bereits einige Ladungen Hausgeräth eingetroffen.

Die englischen Kreuzer, welche die Transportschiffe mit russischen Gefangenen und französischen Truppen nach England und Frankreich bugsiert haben, kehren zu ihren alten Stationen im finnischen und botanischen Meerbusen zurück. Der „Algiers“ bringt 600 Marinesoldaten und eine große Ladung Schießbedarf nach dem schwarzen Meere. Das Schraubenschiff „Prince“, 2700 Tonnen, ist mit einer Ladung von 250 Tons Kugeln und 3 Bomben aus der Ostsee in Woolwich eingetroffen. Die Ladung wird auf den „Salamander“ gebracht, der nach der Levante geht.

In der Nähe von Leeds ist der Branhope-Tunnel eingestürzt, während ein Zug hindurchging. Es sind eine Menge Personen beschädigt, aber Niemand getödtet.

In der Woche vom 3. zum 9. d. M. sind in London 2050 Personen an der Cholera gestorben, in der darauf folgenden nur 1549. Auch im Jahre 1849 begann die Krankheit in der zweiten Hälfte des Septembers abzunehmen. In beiden Jahren hatte sie ihren Höhenpunkt ungefähr an demselben Tage im September.

Niederlande.

Haag, 20. September. Die zweite Kammer hat heute die drei Kandidaten gewählt, aus welchen die Krone den Präsidenten dieser Versammlung bestimmt. Hr. Vorvel Van Obelanden, Präsident während der letzten Session, ist der erste Kandidat (mit 37 Stimmen unter 61), Hr. Gevers der zweite mit 32 und Hr. Luyben der dritte Kandidat mit 33 Stimmen. Diese Wahlen haben eine ministerielle Färbung; die letzte Session hat aber hinreichend erwiesen, daß das gegenwärtige Ministerium von der Majorität der Kammer nur tolerirt wird und durchaus keinen Einfluß auf dieselbe ausübt.

Die Kommission zur Entwurfung der Antwort auf die Thronrede ist bereits ernannt.

Schweden.

Stockholm, 15. September. Man schreibt „Hamb. Nachrichten“, daß die von der Regierung begehrte außerordentliche Kreditbewilligung, „um allen Eventualitäten vorzubeugen“, 6 Millionen Rthlr. Bco. betragen werde.

Stockholm, 16. September. An die Stände des Reichs ist eine königliche Proposition wegen Erhöhung des kleineren Kredits auf dritthalb Millionen Thlr. Bco. gelangt.

Christiania, 15. September. Vorgestern Mittags fand die offizielle Auflösung des Storchings Statt. Um 1 Uhr trat der Statthalter, begleitet von den übrigen Mitgliedern der norwegischen Regierung, von einer Deputation der Versammlung abgeholt, in dieselbe ein. Der Statthalter verließ darauf das Patent Sr. Majestät des Königs vom 7. September, welches ihn zur Auflösung des Storchings ermächtigt, so wie des Königs Urrede an das Storching, worauf der Statthalter im Namen Sr. Majestät das vierzehnte ordentliche Storching für aufgelöst erklärte.

Donaufürstenthümer.

* Laut amtlichen Nachrichten aus dem Zbrailer Distrikte der Walachei ist durch krankes russisches Transportvieh die Kinderpest daselbst aufs Neue eingeschleppt worden, und es sind im ganzen Distrikte mehrere Hundert Viehstücke bereits gefallen, theils erkrankt. In der Moldau herrscht die Kinderpest in 3 an die Walachei angrenzenden Distrikten, u. zw. im Fokshaner, Galaczer und Lefuzer Distrikte.

Türkei.

* Ein Communiqué im „Journal de Constantinople“ v. 9. d. berichtet die in demselben Blatte mitgetheilte Nachricht, daß der Pfortengesandte Achmet Bessif Efendi, nachdem er seine Verbindungen mit der persischen Regierung abgebrochen, am 25. August in Erzerum eingetroffen sei. Achmet Efendi's letzte Depeschen seien von Teheran datirt. Ueberdieß habe der persische Geschäftsträger deshalb eine amtliche Klage an die h. Pforte gerichtet.

Rußland.

Warschau, 20. September. Die Regierung hat den Verkauf und die Verbreitung jüdischer und hebräischer Bücher einer strengeren Kontrolle unterworfen. Nach einer eben erschienenen Verordnung ist der Verkauf und der Besitz hebräischer Bücher innerhalb des Kaiserstaates, also auch des Königreiches Polen, mögen diese nun im Inlande oder Auslande gedruckt sein, wenn sie nicht am Anfange und am Ende mit dem Zensurstempel versehen sind, verboten. Diese Maßregel hat zum Zweck, der Staatskasse die Abgabe von 1½ Kopeken für den Bogen, welche von den jüdischen Druckereien zum Besten des jüdischen Schulfonds erhoben wurde, zu sichern. Wer dagegen handelt, wird eben so bestraft, als wenn er Kontrebande geführt hätte. Auch diese Strafgeselder sollen dem genannten Schulfonds zu Gute kommen. Die Lokalbehörden haben alle ungestempelten Bücher zu stempeln und den Inhabern aufzugeben, die betreffenden Bücher an die Zensurbehörden nach Wilna einzusenden. Die Stempelung der Bücher soll binnen drei Monaten beendet sein. Nachher müssen alle Buchhändler sich ausweisen, daß sie ihren Verpflichtungen gegen die Zensur nachgekommen sind; sonst werden ihre Bücher zum Besten jener Fonds konfisziert.

Telegraphische Depeschen.

* Florenz, 21. Sept. Die feierliche Grundsteinlegung zu einem Tunnel, behufs eines Ableitungskanals unterhalb dem Arno ist erfolgt.

* Genua, 21. Sept. Der Handelsstand ist von einem Memorandum der h. Pforte v. 4. d. in Kenntniß gesetzt worden, welchem zu Folge die Getreideausfuhr auch noch nach vollendeter Ernte den bisherigen Bestimmungen unterworfen zu bleiben hat. Die Sanitätsdirektion widerlegt das Gerücht vom Ausbruche des gelben Fiebers auf der amerikanischen Dampffregatte „Saranac“, im Golf von Spezia.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.

Wien 23. September Mittags 1 Uhr.

Die ungewisse Stimmung im Anfange der Börse schien Gold und Wechsel höher halten zu wollen. London wurde 11.29 G. Später aber konnten Aufträge für Geld und Devisen leicht, und heilfänglich zu den gestrigen Preisen effectuirt werden. London blieb 11.27 Br. Augsburg 118 1/2, Paris 137 1/2 Br., Gold 23 1/2.

In Staats-Effekten wurde verhältnismäßig viel verkehrt; die Preise derselben zeigten sich fest und im Wesentlichen unverändert. 5% 85 1/2.

Neues Lotto-Ansehen 97 1/2 - 2/10.

Nordbahn-Aktien wie gestern 174 1/2.

Wien-Kaaber-Aktien stiegen im Laufe der Börse von 81 auf 85.

Amsterdam 98. — Augsburg 118 1/2. — Frankfurt 117 1/2. — Hamburg 86 1/2. — Livorno —. — London 11.27 Brief. — Mailand 116 1/2 Brief. — Paris 137 1/2 Brief.

Staats-Schuldverschreibungen zu	5%	85 1/2 - 85 1/2
detto S. B. "	5%	95 - 96
detto Gloggnitzer m. R. "	5%	91 1/2 - 92
detto " " "	4 1/2%	73 1/2 - 74
detto " " "	4%	66 - 66 1/2
Staatsch. v. J. 1850 mit Rückz.	4%	89 1/2 - 90
detto 1852 " "	4%	87 1/2 - 88
detto " " "	3%	51 1/2 - 51 1/2
detto " " "	2 1/2%	41 1/2 - 42
detto " " "	1%	17 1/2 - 17 1/2
Grundentlast.-Oblig. N. Dester. zu	5%	80 - 80 1/2
detto anderer Kronländer		76 - 78
Lotterie-Ansehen vom Jahre 1834		223 1/2 - 224
detto " " 1839		132 1/2 - 133
detto " " 1854		97 1/2 - 97 1/2
Banco-Obligationen zu	2 1/2%	57 1/2 - 58
Obligat. des k. B. Anl. v. J. 1850 zu	5%	92 - 95
Bank-Aktien mit Bezug pr. Stück		1258 - 1260
detto ohne Bezug		1044 - 1046
detto neuer Emission		1001 - 1003
Escomptebank-Aktien		94 1/2 - 95
Kaiser Ferdinands-Nordbahn		174 1/2 - 174 1/2
Wien-Kaaber		84 - 84 1/2
Budweis-Einz-Gmundner		251 - 252
Präsb. Lyrn. Eisenb. 1. Emission		17 1/2 - 17 1/2
2. " mit Priorit.		30 - 35
Oedenburg-Wien-Neusädter		61 1/2 - 62
Dampfschiff-Aktien		562 - 564
detto 12. Emission		550 - 552
detto des Lloyd		558 - 560
Wiener-Dampfmühl-Aktien		129 - 130
Lloyd Prior. Oblig. (in Silber)	5%	96
Nordbahn	5%	86 1/2 - 87
Gloggnitzer	5%	75 - 76 1/2
Donau-Dampfschiff	5%	85 - 85 1/2
Como Rentcheine		14 1/2 - 14 1/2
Esterházy 40 fl. Lose		85 1/2 - 85 1/2
Windischgrätz-Lose		29 1/2 - 29 1/2
Waldstein'sche "		29 - 29 1/2
Reglevich'sche "		10 1/2 - 10 1/2
Kais. vollwichtige Dukaten-Agio		23 1/2 - 23 1/2

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 25. September 1854.

Staats-Schuldverschreibungen zu 5 pCt. (in G.M.)	85 1/2	16
detto 4 1/2	73 3/4	3/4
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl.	132 3/4	3/4
Grundentl.-Obligat. anderer Kronländer zu 5%	77	
Lotto-Ansehen v. J. 1854	96 3/4 fl. in G. M.	
Bank-Aktien pr. Stück	1256 fl. in G. M.	
Aktien der Budweis-Einz-Gmundner Bahn zu 250 fl. G. M.	253 fl. in G. M.	
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	564 fl. in G. M.	

Wechsel-Kurs vom 25. September 1854.

Augsburg, für 100 Gulden Cur. Guld.	117 7/8	Ufo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Verz.) eins-Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.)	117 1/2	3 Monat.
Genua, für 300 neue piemont. Lire, Guld.	136	2 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	86 3/8	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	11-26 1/2	3 Monat.
Mailand, für 300 Dester. Lire, Gulden	115 3/4	2 Monat.
Marseille, für 300 Franken, Gulden	137 1/8	2 Monat.
Paris für 300 Franken	137 5/8	2 Monat.

Gold- und Silber-Kurse vom 24. September 1854.

	Brief.	Geld.
Kais. Münz-Dukaten Agio	23 1/4	23
detto Rand- " "	22 3/4	22 1/2
Napolcons d'or	9.17	9.16
Souverains d'or	16.40	16.38
Friedrichs d'or	9.31	9.30
Preussische "	9.47	9.45
Engl. Sovereigns	11.35	11.33
Ruß. Imperiale	9.35	9.34
Doppie	31 3/4	31 3/4
Silberagio	19 1/2	19

3. 566. a (1) Nr. 4874

In Folge §. 65 der Gemeindeordnung sind die Voranschläge über die Einnahmen und Ausgaben der Stadt- oder Gemeindekasse für das Verwaltungsjahr 1855 verfaßt, und liegen bei der Stadtkasse durch 14 Tage zur öffentlichen Einsicht auf. Die darüber von den Gemeindegliedern vorgebrachten Erinnerungen werden zu Protokoll genommen.

Stadtmagistrat Laibach am 23. September 1854.

3. 556. a (2)

K u n d m a c h u n g.

Nr. 16404.

In Folge einer hochortigen Anordnung wird die Fahrordnung für die Eilzüge Nr. I et II und für den Postzug Nr. IV in der Strecke zwischen Graz und Mürzzuschlag vom 1. Oktober angefangen in folgender Weise geändert.

Die Züge gehen ab											
von den Stationen	Eilzug Nr. II.		Postzug Nr. IV.		Eilzug Nr. I.						
	um										
	Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr	Min.					
Mürzzuschlag	Früh	10	49	Mittag	12	57	Graz	Mittag	11	44	
Langenwang	—	—	—	—	1	10	Judendorf	—	—	—	
Krieglach	—	—	—	—	1	20	Gradwein	—	—	—	
Kindberg	—	—	—	—	1	44	Stübing	—	—	—	
Marein	—	—	—	—	1	57	Peggau	—	—	12	18
Kapfenberg	—	—	—	—	2	11	Frohnleiten	—	—	—	—
Bruck	11	53	2	30	2	49	Mirnitz	—	—	—	—
Pernegg	—	—	2	49	3	2	Pernegg	—	—	—	—
Mirnitz	—	—	—	—	3	24	Bruck	1	12	—	—
Frohnleiten	—	—	—	—	3	41	Kapfenberg	—	—	—	—
Peggau	—	—	—	—	3	49	Marein	—	—	—	—
Stübing	—	—	—	—	4	1	Kindberg	1	42	—	—
Gradwein	—	—	—	—	4	7	Krieglach	—	—	—	—
Judendorf	—	—	—	—	4	44	Langenwang	—	—	—	—
Graz	1	38	4	44	—	—	Mürzzuschlag	—	—	—	—
							Ankunft	2	21		

Im Uebrigen bleibt die mit 1. August d. J. ins Leben getretene Fahrordnung ungeändert.
Von der k. k. Betriebs-Direktion der südlichen Staatsbahn II. Sektion.
Graz am 17. September 1854.

3. 565. a

Nr. 8335.

K u n d m a c h u n g.

Bei der k. k. Polizeidirektion befindet sich ein gefundener Sonnenschirm.

Der Eigentümer wolle sich darum hieramts melden.

k. k. Polizeidirektion Laibach am 21. September 1854.

3. 561. a (2)

Nr. 9785.

K u n d m a c h u n g.

Am 7. Oktober d. J. Vormittags um 11 Uhr wird hieramts die Verhandlung wegen Ueberlassung der Schubvorspannleistung in der hierortigen Schubstation für das Verwaltungsjahr 1855 vorgenommen werden, wozu Unternehmungslustige hiemit eingeladen werden.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach am 21. September 1854.

3. 1506. (2)

Nr. 5255.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Einschreiten des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Kuderza von Bazh gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 529 vorkommenden, gerichtlich auf 603 fl. 40 kr. bewerteten Realität (Hofstatt), wegen schuldigen 100 fl. c. s. c. gewilliget, und es seien hiezu 3 Togsatzungen auf den 24. Oktober, auf den 24. November und auf den 23. Dezember l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Feilbietungen nur wenigstens um den Schätzungswert, bei der 3. Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, der neueste Grundbucheextrakt und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz am 11. September 1854.

3. 1487. (2)

Nr. 4405.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird kund gemacht:

Es habe über Ansuchen des Primus Debellak'schen Universalerben, Miza Debellak von Kaufverch, die exekutive Feilbietung der, im Grundbuche der Staatsherrschaft Laibach sub Urb. Nr. 603 vorkommenden, gerichtlich auf 4095 fl. geschätzten,

dem Gregor Dollner zu Podgora gehörigen ganzen Hube sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Urtheile ddo. 29. Dezember v. J., Nr. 6586, schuldigen 400 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Togsatzungen auf den 23. Oktober, 20. November und 18. Dezember l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags im Orte der Liegenschaft mit dem Besage angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Togsatzung nicht unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 10. September 1854.

3. 1531. (1)

In der Casino-Restoration wird am 1. Oktober ein Table d'hôte-Tisch im Abonnement eröffnet.

Es werden daher alle jene P. T. Herren, welche an demselben Theil zu nehmen wünschen, hiermit ersucht, sich bis Ende d. M. bei dem Gefertigten melden zu wollen, von welchem nähere Auskünfte jederzeit mit Bereitwilligkeit gern mitgetheilt wird.

Laibach am 24. September 1854.

Gustav Fischer,
Casino-Traiteur.

3. 1532. (1)

Der Unterzeichnete macht hiermit ergebenst bekannt, daß er Ende d. M. von seiner Erholungsreise wieder nach Laibach zurückkehren und nach wie vor Privat-Unterricht in der englischen und französischen Sprache erteilen wird.

Gräfenberg am 21. September 1854.

K. W. Teubel,

Lehrer der neuern Sprachen an der Laibacher Handelschule.

3. 1522. (2)

Im Hause Nr. 13 auf der Kapuziner-Vorstadt, ist ein Magazin nebst einem großen Schüttboden stündlich zu vergeben. Das Nähere erfährt man beim Hauseigentümer.

Einzeichnungen auf das National-Anlehen.

XLIX.

Bei der Landeshauptkasse in Laibach.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 1,468.630

Beim k. k. Steueramte Umgeb. Laibach's.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 114.240

Hr. Mathias Kosar in Nadgoriz	160
" Jakob Drecek, Grundbes.	100
" Johann Hezel, dto.	20
" Josef Justin, dto.	50
" Josef Koschar, dto.	40
" Andreas Schmon, dto.	50
" Lorenz Banko, dto.	20
" Jerni Koschar, dto.	50
" Sebastian Poddorschef, dto.	40
" Martin Snoy, dto.	50
" Mathias Gregorizh, dto.	80
" Matthäus Mediz, dto.	50
" Johann Sallocher, dto.	100
" Jakob Snoy, dto.	20
" Kaspar Kovazh, dto.	20
" Michael Kodermann, dto.	20
" Gregor Ramousch, dto.	100
" Josef Ramousch, dto.	70
" Johann Dobrauz, dto.	40
" Jakob Bedenk, dto.	160
" Johann Rogel, dto.	20
" Michael Mazhek, dto.	90
" Kaspar Kodermann, dto.	70
" Josef Dobrauz, dto.	100
" Georg Snoy, dto.	40
Fr. Elisabeth Pleunik, dto.	20
" Margareth Smuk, dto.	50
Fr. Franz Poddorschef, dto.	90
" Lukas Lapp, dto.	90
" Georg Alesch, dto.	40
Fr. Maria Schimenz, dto.	20
Fr. Jakob Stebe, dto.	70
" Lorenz Bergant, dto.	50
" Matthäus Pezhar, dto.	20
" Michael Notar, dto.	60
" Stefan Lauzhar, dto.	20
" Johann Tonek, dto.	20
" Gregor Peterlin, dto.	50
" Mathias Gradischek, dto.	100
" Barthl. Auschiz, dto.	60
" Andreas Dollzizh, dto.	20
" Josef Wam, dto.	20
" Lukas Strach, dto.	80
" Lorenz Dimnig, dto.	40
" Gregor Delak, dto.	20
" Lorenz Michellizh, dto.	20
" Georg Marinka, dto.	20
" Egid Plebsch, dto.	20
" Alois Perdan, dto.	50
" Johann Marinka, dto.	50
" Johann Novak, dto.	70
" Matthäus Primar, dto.	100
" Barthl. Strach, dto.	20
" Matthäus Primar, dto.	50
" Andreas Plebsch, dto.	150
" Anton Gregoriz, dto.	40
" Jakob Dimnig, dto.	60
" Johann Kleschnik, dto.	40
Fr. Barbara Zherne, dto.	40
Fr. Johann Prusnik, dto.	20
" Josef Mazhek, dto.	20
" Johann Sajz, dto.	20
" Matthäus Zherne, dto.	50
" Jakob Dimnig, dto.	60
Fr. Marianna Marn, dto.	60
Fr. Johanna Douz, dto.	80
" Matthäus Auschiz, dto.	20
" Egid Mazhek, dto.	100
" Barthl. Wabnik, dto.	50
" Franz Sajz, dto.	40
" Mathias Sajz, dto.	40
" Jakob Prusnik, dto.	20
Die Filialkirche St. Thomas in Sadobrova	20
Fr. Franz Urzhar, Grundbes.	20
Fr. Maria Dobrauz, dto.	20
Fr. Primus Douz, dto.	90
" Barthl. Marn, dto.	20
" Josef Kojnar, dto.	20
" Primus Douz, dto.	100
" Jakob Auschiz, dto.	140
" Josef Auschiz, dto.	100
" Georg Dimnig, dto.	140
" Michael Zhemaschar, dto.	20
Fr. Marianna Likoviz, dto.	120
Fr. Egid Sajz, dto.	20
" Franz Poscharschef, dto.	20
" Johann Snoy, dto.	20

Gulden

Hr. Matthäus Kos, Grundbes.	20
" Martin Marn, dto.	40
" Lorenz Marn, dto.	40
" Franz Kode, dto.	200
" Johann Keber, dto.	20
" Johann Michelizh, dto.	20
" Johann Jones, dto.	100
" Jakob Magister, dto.	40
" Anton Perdan, dto.	40
" Andreas Mayer, dto.	20
" Lorenz Kogoi, dto.	80
" Matthäus Marinka, dto.	100
" Anton Kobida, dto.	100
" Michael Borinz, dto.	100
" Anton Gostinzhar, dto.	40
" Josef Brizl, dto.	40
" Johann Sajz, dto.	20
" Matthäus Blaschun, dto.	60
" Jakob Sirknik, dto.	40
" Jakob Sterl, dto.	20
" Franz Auschizh, dto.	20
" Josef Louscha, dto.	20
" Jakob Borinz, dto.	40
" Josef Grad, dto.	50
" Barthl. Snoy, dto.	60
" Josef Pogazhnik, dto.	40
" Ludwig Dmek, dto.	40
" Josef Margina, dto.	20
" Johann Sirknik, dto.	80
" Josef Dimnik, dto.	100
" Johann Jamischek, dto.	80
" Josef Kastiliz, dto.	100
" Blas Kallan, dto.	40
Fr. Maria Maidizh, dto.	20
Fr. Johann Kaniz, dto.	20
" Matthäus Sajz, dto.	20
" Jakob Klemeniz, dto.	20
" Anton Kleschnik, dto.	20
" Mathias Dimnig, dto.	20
" Valentin Zherne, dto.	60
" Andreas Presetnik, dto.	20
" Jakob Peterlin, dto.	20
" Anton Weflei, dto.	20
" Anton Gostinzhar, dto.	50
" Matthäus Hazher, dto.	20
" Andreas Udouzh, dto.	100
" Kaspar Seschek, dto.	120
" Johann Kleschnik, dto.	100
" Andreas Kleschnik, dto.	140
" Johann Schumberger, dto.	50
" Jakob Udouzh, dto.	50
" Kaspar Pauzizh, dto.	60
" Michael Marn, dto.	40
" Franz Kleschnik, dto.	120
" Barthl. Lukesch, dto.	50
" Johann Dobruta, dto.	60
" Andreas Sajz, dto.	20
" Josef Snej, dto.	50
" Andreas Zherne, dto.	20
" Martin Seschek, dto.	20
" Franz Paternoster, dto.	40
" Kaspar Dimnig, dto.	20
" Johann Zerer, dto.	20
Fr. Ursula Skubiz, dto.	60
Fr. Johann Zherne, dto.	50
" Franz Koroschizh, dto.	50
" Thomas Schabjek, dto.	70
" Mathias Zerer, dto.	20
" Anton Zribar, dto.	40
Fr. Maria Boischek, dto.	20
Fr. Josef Bagouz, dto.	20
" Mathias Swetek, dto.	20
" Barthl. Plebsch, dto.	20
" Johann Zherne, dto.	70
" Josef Grum, dto.	20
" Jakob Zherne, dto.	20
" Lukas Mihelizh, dto.	20
" Franz Zerer, dto.	70
" Johann Hojzhevar, dto.	40
" Blas Dsmik, dto.	60
Fr. Helena Suga, dto.	20
Fr. Franz Hojzhevar, dto.	70
" Thomas Auer, dto.	70
" Jakob Jakob, dto.	20
" Valentin Zuvan, dto.	80
" Johann Hofanz, dto.	20
" Lorenz Piek, dto.	20
" Johann Novak, dto.	20
" Josef Peterza, dto.	20
" Andreas Hofanz, dto.	40
Fr. Luzia Pezhar, dto.	20
Fr. Jakob Zimmermann, dto.	60
" Matthäus Porenta, dto.	60
" Valentin Aulsez, dto.	20
" Josef Smroiz, dto.	60
" Jakob Kozhar, dto.	50
" Thomas Hojzhevar, dto.	40
" Barthl. Bisjak, dto.	70
" Barthl. Borstner, dto.	40
" Josef Keber, dto.	60

Gulden

Hr. Jakob Verhounik, Grundbes.	20
" Johann Ambrosch, dto.	20
" Michael Bisjak, dto.	20
" Jakob Rakof, dto.	20
" Jakob Kuchar, dto.	20
" Jakob Kozianzizh, dto.	20
" Franz Kozianzizh, dto.	50
" Josef Plebsch, dto.	20
" Johann Hudinski, dto.	40
" Johann Zhepelnik, dto.	20
" Jakob Porenta, dto.	20
" Andreas Novak, dto.	20
" Josef Kruschizh, dto.	20
" Andreas Puzizh, dto.	20
" Johann Pogazhnik, dto.	20
" Anton Schabjek, dto.	50
" Franz Lampret, dto.	50
" Barthl. Babjek, dto.	70
" Jakob Grad, dto.	50
" Georg Schubl, dto.	60
" Valentin Gladnik, dto.	20
" Johann Drager, dto.	20
" Jakob Joneschizh, dto.	20
" August Suttar, dto.	20
" Lukas Gradischek, dto.	100
" Anton Loser, dto.	50
Fr. Elisabeth Kazhar, dto.	40
Fr. Franz Peterlin, dto.	200
" Johann Aulsez, dto.	40
" Georg Atte, dto.	40
" Jakob Skerjanz, dto.	40
" Georg Smrajz, dto.	20
" Franz Flöhar, dto.	20
" Franz Mauz, dto.	20
" Matthäus Zherne, dto.	50
" Josef Primar, dto.	100
" Stefan Kozhar, dto.	40
" Johann Klemeniz, dto.	20
Fr. Maria Perdan, dto.	20
Fr. Jakob Dimnik, dto.	20
" Johann Zherne, dto.	20
" Michael Dzwirk, dto.	20
" Franz Glosar, dto.	40
Fr. Markaria Wazi, dto.	50
Fr. Anton Pezhar, dto.	60
" Josef Pezhar, dto.	40
" Jakob Schuster, dto.	40
" Johann Kermez, dto.	20
" Andreas Pezhar, dto.	20
" Jakob Lebesa, dto.	20
" Matthäus Glasar, dto.	20
" Franz Mayer, dto.	20
" Johann Gostinzhar, dto.	40
" Franz Zaichen, dto.	20
" Anton Swetek, dto.	20
" Kaspar Purkhurd, dto.	40
" Michael Kleschnik, dto.	20
" Lorenz Primar, dto.	20
" Johann Kristofiz, dto.	20
" Johann Koisek, dto.	20
" Mathias Raunichar, dto.	20
Fr. Maria Michelizh, dto.	20
Fr. Johann Ude, dto.	20
" Lorenz Zefar, dto.	20
" Andreas Kesar, dto.	20
" Mathias Pintar, dto.	20
" Mathias Smrekar, dto.	20
" Matthäus Anzur, dto.	20
" Lukas Terbeschnik, dto.	20
" Sebastian Michellizh, dto.	20
" Martin Urchiz, dto.	80
" Franz Klanghar, dto.	50
" Johann Merkun, dto.	60
" Josef Koucha, dto.	100
" Mathias Modiz, dto.	160
" Valentin Kofin, dto.	100
Die Georg Lukmann'schen Erben	60
Fr. Johann Kozhmur, Grundbes.	120
" Martin Kramer, dto.	70
" Michael Poderchaj, dto.	50
" Jakob Platnar, dto.	60
" Johann Bagentruz, dto.	20
" Josef Lantizh, dto.	80
" Franz Starfa, dto.	60
" Barthel Strumbl, dto.	80
" Johann Schelesnikar, dto.	50
Fr. Helena Saller, dto.	60
Fr. Johann Menzei, dto.	80
" Martin Starfa, dto.	20
" Matthäus Spellak, dto.	40
" Andreas Babjek, dto.	20
" Josef Sterle, dto.	20
" Valentin Strukl, dto.	60
" Johann Schenk, dto.	60
" Johann Urchizh, dto.	80
" Valentin Schabnikar, dto.	40
" Franz Paulizh, dto.	40
" Martin Zucha, dto.	20
" Valentin Scherouz, dto.	50
" Jakob Modiz, dto.	100

	Gulden
Hr. Josef Tonia, Grundbes.	20
" Johann Valentinhizh, dto.	20
" Josef Swete, dto.	20
" Barthel Novak, dto.	60
Fr. Maria Turmann, dto.	20
Hr. Andreas Urshizh, dto.	20
" Johann Kadunz, dto.	20
" Johann Gabrouschek, dto.	40
" Lorenz Kofin, dto.	20
" Georg Dormisch, dto.	20
" Jakob Moschek, dto.	50
" Valentin Straba, dto.	20
" Thomas Leskauz, dto.	40
" Mathias Mauz, dto.	20
" Johann Bhezh, dto.	90
" Andreas Zankovizh, dto.	100
" Johann Schirzl, dto.	100
" Johann Mõglizh, dto.	20
" Josef Sdraška, dto.	50
" Franz Sdrauje, dto.	40
" Matthäus Spella, dto.	60
" Gregor Erjauz, dto.	20
" Josef Stembou, dto.	50
" Josef Jager, dto.	70
" Jakob Intichar, dto.	20
" Anton Grimz, dto.	20
" Johann Kopischar, dto.	20
" Michael Kotschmur, dto.	50
" Mathias Supez, dto.	60
" Josef Saller, dto.	20
" Mathias Huß, dto.	20
" Anton Wirant, dto.	40
Fr. Maria Repar, dto.	60
Hr. Kaspar Krishmann, dto.	20
" Martin Wirant, dto.	20
" Michael Paulizh, dto.	20
" Johann Jeschek, dto.	80
" Andreas Schabnikar, dto.	50
" Johann Urshizh, dto.	50
" Barthel Ferkoll, dto.	20
" Johann Boucha, dto.	40
" Josef Poniquar, dto.	50
" Johann Kapel, dto.	100
" Valentin Krishmann, dto.	50
" Peter Kofin, dto.	70
" Anton Rupert, dto.	80
" Johann Kozian, dto.	20
" Johann Struckl, dto.	20
" Georg Paulizh, dto.	50
" Johann Schusterschizh, dto.	20
" Johann Peruzi, dto.	80
" Matthäus Saller, dto.	40
" Mathias Arenig, dto.	40
" Johann Zapel, dto.	20
" Johann Zimmermann, dto.	80
" Josef Debeuz, dto.	60
" Anton Moschek, dto.	60
" Kaspar Sterle, dto.	20
" Johann Janschl, dto.	110
" Matthäus Smole, dto.	70
" Jakob Rosmann, dto.	20
" Lukas Grum, dto.	20
" Stefan Kofian, dto.	20
" Johann Kermel, dto.	40
" Martin Saller, dto.	40
" Jakob Sgonz, dto.	100
" Johann Smole, dto.	110
" Anton Anselz, dto.	80
" Anton Kralizh, dto.	120
" Martin Sdrauje, dto.	80
" Franz Steblai, dto.	60
" Jakob Zimmermann, dto.	60
" Johann Leuz, dto.	70
" Johann Anselz, dto.	60
" Kaspar Ziber, dto.	20
" Johann Wirant, dto.	20
" Franz Wirant, dto.	40
" Johann Primz, dto.	50
" Franz Kapl, dto.	40
" Johann Piskur, dto.	20
" Johann Zimmermann, dto.	60
" Mathias Erjauz, dto.	20
" Peter Schwigl, dto.	150
" Kaspar Ziber, dto.	40
" Mathias Schwigl, dto.	20
" Anton Rupert, dto.	40

	Gulden
Hr. Johann Rosmann, Grundbes.	60
" Johann Paulizh, dto.	60
" Jakob Modiz, dto.	40
" Mathias Benko, dto.	60
" Josef Paulizh, dto.	60
" Mathias Lanzig, dto.	50
" Jakob Lanzig, dto.	50
" Martin Glaschizh, dto.	40
Fr. Gertraud Miklitsch, dto.	40
Hr. Mathias Mese, dto.	40
" Anton Miksch, dto.	70
" Martin Rupert, dto.	40
" Mathias Mischizh, dto.	80
" Johann Mochar, dto.	40
" Paul Grum, dto.	90
Fr. Margaretha Deschmann, dto.	120
Hr. Paul Intichar, dto.	40
" Johann Modiz, dto.	80
" Mathias Kauzhizh, dto.	100
" Martin Modiz, dto.	90
" Andreas Mazhek, dto.	60
" Johann Bestai, dto.	70
" Josef Glavan, dto.	90
" Mathias Tauschel, dto.	40
" Mathias Zbuda, dto.	90
" Johann Urenik, dto.	40
" Josef Kozian, dto.	90
" Jakob Paulizh, dto.	50
" Martin Vesiza, dto.	20
" Josef Fister, dto.	60
" Matthäus Oblak, dto.	40
" Johann Modiz, dto.	80
" Martin Glaschizh, dto.	50
" Josef Sajouz, dto.	40
" Josef Lanzig, dto.	50
" Jakob Mõglizh, dto.	60
" Josef Ruß, dto.	70
" Josef Germeß, dto.	60
" Johann Glavan, dto.	90
" Martin Straba, dto.	60
" Martin Zucha, dto.	80
" Johann Zucha, dto.	20
" Matthäus Fanzig, dto.	90
" Johann Fanzig, dto.	70
" Lukas Glavan, dto.	120
" Johann Petrizh, dto.	40
" Matthäus Oblak, dto.	20
" Jakob Pefounik, dto.	20
" Anton Debeuz, dto.	50
" Johann Lenarzhizh, dto.	60
" Mathias Garshina, dto.	20
" Josef Mõglizh, dto.	60
" Johann Lenarzhizh, dto.	40
" Josef Merkun, dto.	60
" Martin Saij, dto.	20
" Matthäus Kofß, dto.	20
" Martin Promz, dto.	20
Fr. Helena Sabian, dto.	20
Hr. Barthel Dgrinz, dto.	20
" Josef Gregor, dto.	20
" Michael Zeichen, dto.	40
" Michael Groisdek, dto.	20
" Gregor Klander, dto.	20
" Anton Verbouz, dto.	20
" Matthäus Sichel, dto.	50
" Paul Lenarzhizh, dto.	80
" Georg Lajar, dto.	20
" Kaspar Zhad, dto.	40
" Matthäus Kopez, dto.	60
Fr. Maria Semen, dto.	20
Hr. Kaspar Wode, dto.	70
" Andreas Dragar, dto.	40
" Anton Porenta, dto.	40
" Johann Dollnizhar, dto.	20
" Jakob Gregorz, dto.	20
" Martin Jeschek, dto.	20
" Josef Wodnik, dto.	50
" Thomas Saij, dto.	20
" Ferni Dollnizhar, dto.	80
" Johann Dgrinz, dto.	20
" Franz Schinkouz, dto.	20
" Lorenz Kopazh, dto.	50
" Martin Witenz, dto.	50
" Andreas Zhedunik, dto.	20
" Jakob Saij, dto.	20
" Gregor Losar, dto.	70

	Gulden
Hr. Lorenz Panze, Grundbes.	40
Fr. Gertraud Pezhnikar, dto.	70
Hr. Andreas Snoj, dto.	50
" Anton Pengou, dto.	180
" Jakob Lenarzhizh, dto.	20
" Lukas Pengou, dto.	20
" Lukas Pengou, dto.	20
Fr. Ursula Wode, dto.	40
Hr. Thomas Kofail, dto.	20
" Thomas Wodnik, dto.	20
" Anton Pengou, dto.	40
" Gregor Pezhnikar, dto.	20
" Andreas Saij, dto.	50
" Barthel Pengou, dto.	20
" Johann Sonz, dto.	80
" Michael Pengou, dto.	20
" Nikolaus Ronner, dto.	150
" Nikolaus Ronner, dto.	50
" Jakob Gregorz, dto.	60
Fr. Maria Starre, dto.	50
Hr. Josef Pogazhnik, dto.	50
" Michael Kofail, dto.	20
" Gregor Saij, dto.	50
" Gregor Pauer, dto.	20
" Michael Kovazh, dto.	20
" Anton Marinschek, dto.	60
" Johann Sonz, dto.	70
" Georg Pengou, dto.	20
" Jakob Lenarzhizh, dto.	20
" Thomas Urban, dto.	20
" Jakob Grum, dto.	80
" Thomas Schusterschizh, dto.	80
" Johann Schusterschizh, dto.	160
" Franz Schusterschizh, dto.	140
" Anton Straba, dto.	100
" Ferni Strumbl, dto.	140
" Josef Goflißka, dto.	80
" Johann Schivizh, dto.	140
" Johann Scheschkar, dto.	120
" Josef Anselz, dto.	120
" Anton Zapel, dto.	200
" Thomas Perme, dto.	140
" Johann Smole, dto.	140
" Josef Fister, dto.	180
" Jakob Scheschkar, dto.	150
" Johann Kumsche, dto.	140
" Kaspar Pezhek, dto.	20
" Valentin Pirman, dto.	60
Fr. Elisabeth Saller, dto.	80
Hr. Matthäus Arenig, dto.	160
" Anton Modiz, dto.	100
" Matthäus Wolbing, dto.	100
" Martin Smole, dto.	80
" Johann Erjauz, dto.	120
" Anton Fister, dto.	100
" Anton Erjauz, dto.	140
" Johann Kraschoviz, dto.	80
" Josef Poschar, dto.	120
" Andreas Michellizh, dto.	90
" Andreas Lenarzhizh, dto.	100
" Josef Schwigl, dto.	140
" Josef Modiz, dto.	100
" Johann Kumsche, dto.	160
" Martin Modiz, dto.	150
" Johann Straba, dto.	80
" Johann Arenig, dto.	100
" Lukas Gorenz, dto.	20
" Johann Turmann, dto.	40
" Johann Kralizh, dto.	40
" Matthäus Perme, dto.	60
" Josef Turschizh, dto.	60
" Johann Petrizh, dto.	20
" Johann Lipouz, dto.	60
" Anton Peteln, dto.	100
" Barthel Smole, dto.	90
" Johann Modiz, dto.	80
" Matthäus Strachischar, dto.	90
" Josef Pristauz, dto.	120

Summa 142.470

Hiezu die bei den übrigen k. k. Kassen
 gefchehenen und bereits nachgewie-
 senen Einzeichnungen mit 1,089.180
 ergibt sich die Totalsumme mit 2,695.280